

haltsfortzahlung erstattet wird.

GESUNDHEITSPOLITIK DMP-Aktionswoche

In Rheinland-Pfalz ziehen KV, Ersatzkassen, Betriebskrankenkassen und Knappschaft an einem Strang.

6

Mehr Eingriffe, mehr Qualität?

Das Rechenmodell des Qualitätsinstituts zu Mindestmengen bei Knie-Totalendoprothesen läßt vieles offen.

7

MEDIZIN

Bewegung hilft bei COPD

Regelmäßiges Ausdauer- und Krafttraining erhöht bei COPD-Kranken körperliche Leistungsfähigkeit und Mobilität.

9

Kombitherapie gegen Asthma



Reicht ein inhalatives Kortikoid bei Asthma-Patienten nicht aus, hilft die Kombination mit einer anderen Substanzklasse. Die Lungenfunktion bessert sich, und die Exazerbationsrate sinkt.

11

WIRTSCHAFT

H5N1 verdrängt alles

Die Vogelgrippe drängt andere wichtige Themen wie die Gesundheitsreform in den Hintergrund.

12

GESELLSCHAFT

Schwächen in Englisch

Nicht nur in Deutsch, auch in Englisch zeigen deutsche Schüler große Schwächen, wie eine neue Studie aufzeigt.

15

PANORAMA

Überforderte Kicker

Selbst Fußball-Profis können die Flugbahn eines Balls mit Drall nicht richtig einschätzen.

16

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 588 70

Verlag:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

ort: arztonline

75.8
7609IX
ZB MED

Bei der Plausi-Prüfung trifft Kollegen mit sehr großen P

Nur wenige Hausärzte fallen durch Zeitprofile auf / Mehrarbeit

NEU-ISENBURG (msc). Über 4000 Kollegen haben bei der nicht-repräsentativen EBM-Bilanz-Umfrage der „Ärzte Zeitung“ mitgemacht. 85 Prozent davon sagen, daß ihnen der neue EBM mehr Bürokratie beschert hat.

„Ein Teil der Mehrarbeit ist auf die neue Plausibilitätsprüfung zurückzuführen“, ist Dr. Peter Schlüter, Hausarzt in Hemsbach und EBM-Spezialist, sicher. Denn die ständige Kontrolle der Zeitprofile per Praxis-EDV sei inzwischen für viele Kollegen selbstverständlicher Bestandteil des Alltags.

Zur Erinnerung: Gemeinsam mit dem neuen EBM wurde die bundesweit einheitliche Abrechnungskontrolle durch Plausibili-

tätsprüfungen mit Zeitprofilen eingeführt. Fast jeder EBM-Ziffer wird dabei ein Minutenwert zugeordnet. Diese Werte werden zu Tages- und Quartalszeitprofilen aufaddiert. Wer mindestens dreimal auf mehr als zwölf Stunden am

EBMBILANZ...

Tag oder im Quartal auf mehr als 780 Stunden kommt, gilt als auffällig. Er wird genauer geprüft.

Die Angst vor der Plausi-Prüfung ist weiter groß. In den ersten Quartalen mit dem neuen EBM haben allerdings offenbar nur wenige Kollegen die Zeitgrenzen überschritten. Die KBV teilte mit, daß nach vorläufigen Zahlen nur

etwa drei dritten Qu worden sei tigt die KV Hausärzte. und dritter fünf Prozen betroffen. „Praxen mit nen haben rigkeiten m sagt KV-Spr

Erheblich Plausi-Che Angaben v gen und die sen beider nen bis zu auffällig g vermutlich nicht.“

Gleiches Honorar für Leistungen in Praxis und Klinik

BERLIN (hak). Gleiche Vergütung für gleiche Leistungen im stationären und ambulanten Bereich hat der SPD-Abgeordnete Karl Lauterbach gefordert. 90 Prozent des Honorarbudgets sollten so aufgeteilt werden. Die restlichen zehn Prozent sollten nach Qualität vergeben werden, sagte Lauterbach bei einer Podiumsdiskussion in Berlin. Nach welchen Qualitätskriterien das Geld verteilt werde, müßten Ärzte entscheiden.

Für eine Bezahlung des kompletten kalkulatorischen Punktwertes von 5,11 Cent machte sich Medi-Chef Dr. Werner Baumgärtner stark. Die Kassen würden den Vertragsärzten zur Zeit 30 bis 40 Prozent zu wenig zahlen, sagte Baumgärtner. **Siehe auch Seite 6**

Koalition streitet über Berufsfreiheit für Ärzte

Union will Vertragsarztrecht erst spä

BERLIN (hak). Trotz der Absicht der Union, die Reform des Vertragsarztrechts zu blockieren, hält das Gesundheitsministerium am Plan fest, Ärzten mehr Freiheit bei der Berufsausübung einzuräumen.

„Die Liberalisierung des Vertragsarztrechts sollte nicht weiter verschoben werden“, sagte eine Ministeriumssprecherin. Sie reagierte damit auf die Entscheidung der Union, das Vertragsarztrecht nur zusammen mit den GKV-Finzen zu reformieren. Ursprünglich war sich die Koalition einig, daß der Unterversorgung am besten begegnet werden kann, indem man Ärzten erlaubt, andere Kollegen

anzustellen licht, an m zeitig zu pra

Doch in ärgert über Schmidts, Vertragsarztredungen zu

zu überfr sein, daß u behandelt,

on“, heißt e kontrovers

Gesundheit lehnt es ab schlag die

in der GKV thien für di gen die CD

rin Annette